

LEHRPERSONEN  
MITTELSCHULEN  
AARGAU

Aarau, 18.11.2024

## Resultate AMV-Umfrage zu Gymnasium 27+, Revision Studentafel und Fächerkatalog

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen

Im Rahmen der Fachkonsultation zum Teilprojekt 1 von Gymnasium 27+ wurden alle Lehrpersonen zu möglichen Studentafeln und zum SchwerpunktFachkatalog befragt. Um die Haltung von AMV und 'Bildung Aargau' (ehemals alv) mit unserer Basis abzustimmen, haben wir – in Zusammenarbeit mit der [Thematischen Kommission MAR](#) von 'Bildung Aargau' – nach den Herbstferien 2024 eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Als Beilage schicken wir euch die Resultate dieser Befragung.

**Herzlichen Dank** allen Mitgliedern, welche die Umfrage trotz grosser Belastung im Unterrichtsalltag ausgefüllt haben.

Die **Ergebnisse sind Grundlage für unsere Haltung**, welche wir in der [Begleitgruppe](#) von Gymnasium 27+ und in der Diskussion mit der Projektleitung des TP1 einbringen werden.

Wir danken auch für die zahlreichen Kommentare mit vielen detaillierten und differenzierten Informationen. Die Kommentare und nach Fachschaften gefilterten Meinungen werden wir nicht veröffentlichen, damit keine Rückschlüsse auf einzelne Mitglieder möglich sind. Wir werden diese Informationen jedoch in die Diskussion mit der TP1-Projektleitung und mit der Begleitgruppe mitnehmen und ihnen so Gehör verschaffen. Dabei werden wir alle Fachschaften gleichermassen vertreten und die verschiedenen Positionen und die Argumente sichtbar machen, jedoch nicht Partei ergreifen.

### **Anmerkungen zur Revision der Studentafel und zum SPF-Katalog**

Für die Fachkonsultation im August und September standen [drei ähnliche Studentafelvarianten mit Clustering](#) zur Auswahl. Diese kamen bei einer deutlichen Mehrheit der Lehrpersonen nicht gut an (Umfrage Pkt 9). Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Resultate unserer Mitgliederbefragung machen deutlich, dass es zwischen dem Vorhaben, die Gesamtbelastung der Schüler:innen mittels Clustering zu reduzieren, und den Problemen, die damit einhergehen, ein nicht zu unterschätzendes Spannungsfeld gibt. Ergänzend zu den publizierten Resultaten unserer Umfrage wurden in den Kommentaren folgende Punkte genannt:

- **Sprachaustausch im zweiten Jahr:** Wird ein Grundlagenfach im ersten und zweiten Jahr unterrichtet, zählt bei Austauschschüler:innen die Maturanote aus dem ersten Jahr. Wird ein Grundlagenfach im zweiten und dritten Jahr unterrichtet, so starten Rückkehrer:innen mit grossem Rückstand ins dritte und zur Matura zählende Jahr und evtl. ohne jegliche Vorkenntnisse in ein SchwerpunktFach.

- In Grundlagenfächern, welche bereits Ende des zweiten Jahres abgeschlossen werden, wird das **Unterrichten gesellschaftlich relevanter Themen**, die eine entwicklungspsychologische Reife erfordern, erschwert.
- **Abteilungslehrpersonen:** In pädagogisch anspruchsvollen Zeiten ist eine kontinuierliche Begleitung der Schüler:innen zu begrüssen. Werden weniger Fächer im ersten Jahr angeboten, muss die Betreuung durch Abteilungslehrpersonen neu überdacht werden.

Aufgrund solcher Aspekte tendieren unsere Mitglieder zu einer Stundentafel, welche näher am Status quo liegt als die in der Fachkonsultation präsentierten drei Varianten (Umfrage Pkt. 9).

Eine Mehrheit unserer Mitglieder wünscht sich zudem eine gleichmässige Verteilung der Schwerpunktfächer auf die Fachbereiche und ein möglichst vielseitiges Angebot.

Wir danken unseren Mitgliedern herzlich für das Mitgestalten der Reform Gymnasium 27+ und für das Mittragen unserer Arbeit.

Mit herzlichen Grüssen

Andreas Meier, Präsident AMV

Simone Meyer-Weibel, Vizepräsidentin AMV

Kathrin Scholl, Präsidentin Bildung Aargau

Roger Sax, Vizepräsident Bildung Aargau, Leitung Thematische Kommission